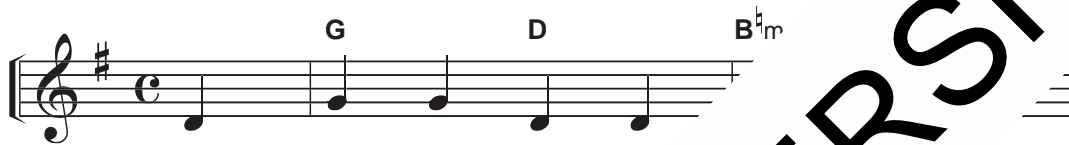


Wir pflügen und wir streuen

Text: Matthias Claudius 1740-1815

Musik



1. Wir pflü - gen und wir den
 2. Er sen - det Tau und
 3. Was nah ist und e, von
 4. Er lässt die So - hen, er



1. Sa - men a' noch Wachs - tum und Ge -
 2. Sonn - und er wi - ckelt sei - nen
 3. Gott kom' der Stroh - halm und die
 4. stellt r' er lässt die Win - de



steht in des Him - mels Hand: Der
 gar zart und künst - lich ein und
 ne, der Sper - ling und das Meer. Von
 hen und tut die Wol - ken auf. Er



1. tut mit lei - sem We - hen sich mild und heim - lich
 2. bringt ihn dann be - hen - de in un - ser Feld und
 3. ihm sind Büsch und Blät - ter und Korn und Obst, von
 4. schenkt uns so viel Freu - de, er macht uns frisch und



1. auf und träuft, wenn heim wir ge - hen, Wuchs
 2. Brot; es geht durch uns - re Hän - de, kommt
 3. ihm das schö - ne Früh - lings - wet - ter und
 4. rot, er gibt den Kü - hen Wei - de und